©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



# Ueber Schmetterlinge von Guayaquil.

Von Dr. C. Crüger.

Durch die Güte des Herrn Capitän Ringe sind uns einige bei Guayaquil von ihm gefangene Schmetterlinge zugegangen, die manches Interessante bieten. Trotz der Nähe des Aequators hat sich bei diesen Insekten ein ganz anderer Typus ausgeprägt, als ihn die Thiere der Ebene an sich tragen; alle sind auffallend klein und weniger glänzend ausgestattet als eigentlich tropische Schmetterlinge es sonst wohl sind, und doch sind sie ganz in der Nähe von Guayaquil, etwas höher am Fluss, gefangen.

Unter den Danainen befindet sich ausser der weit verbreiteten Danais Erippus eine Lycorea, wohl eine Var. v. Cleobaea. Sehr interessant ist eine Tithorea, T. Pavonii Butl. Cist. ent. VII. 156, nach Herrn Hopffer's gütiger Angabe; der Schmetterling, T. Bonplandii nahestehend, ist erst kürzlich aus Peru bekannt geworden, und zeigt eine sehr bunte Unterseite. Satyrinen sind sonderbarer Weise gar nicht vertreten, eben so wenig wie Morphinen, Brassolinen, Acraeinen; das mag möglicherweise an der Jahreszeit (Juni) gelegen haben. Nymphalinen sind ziemlich zahlreich vorhanden; von Heliconinen nur der bekannte Heliconius Charitonia. Von den Nymphalinen sind zu erwähnen: Dione Vanillae, halb so gross wie gewöhnlich, der Localform von Trinidad am ähnlichsten. Auffallend ist es, dass Euptoieta Claudia hier vorkommt, für die Kirby die Vereinigten Staaten Nordamerika's als Vaterland angiebt; man erwartet eher E. Hegesia hier. Aehnlich verhält es sich mit Phyciodes Frisia, die häufig gewesen sein muss, da uns 5

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Exemplare davon vorliegen; das Vaterland dieser Art ist eigentlich Westindien, namentlich Cuba. Ein kleinerer Phyciodes erinnert an die kleinen Arten von Rosario und Chile. Pyrameis virginiensis und P. Caryae sind sehr klein, auch diese weisen die erste nach Norden, die zweite nach Süden, also in kältere Regionen. Dagegen ist Junonia Genoveva in einer grossen Varietät vertreten, welche sich dadurch auszeichnet, dass die gelbbraunen Unterflügel auf der Unterseite nur wolkige Zeichnungen tragen, fast ohne alle Spuren von Augen. Anartia Jatrophae und besonders Amalthea fehlen natürlich nicht; sie sind mittlerer Grösse. Eine kleine Callicore ist eigenthümlich, leider ist sie kaum kenntlich; die Oberseite schillert schön dunkelblau, von der grünen Fleckenbinde des Unterflügelrandes sind nur Spuren zu entdecken, die Unterseite der Unterflügel zeigt die bekannte Zeichnung in sehr feinen schwarzen Linien, die Achten sind aber ohne jeglichen Kernfleck. Auf der Unterseite der Oberflügel herrscht das Roth vor. Nach dieser Unterseite zu schliessen, würde es eine Var. von C. Gabaza sein, welche in Neugranada fliegt. Eine schöne Ageronia möchte wohl eine besondere Species sein; sie fällt auf durch eine fast weisse gerade Binde der Oberflügel, und das schöne Grau der Unterseite, welches die weisse Farbe der sonst ähnlich gezeichneten Ferentina vertritt; es könnte also wohl die v. Glauconome, die Bates aus Guatemala kennt, sein, indes ist uns die Literatur (Ent. Month. Mag. I. p. 114. n. 8 nach Kirby) nicht zur Hand, um sie sicher zu identificiren. Von Eryciniden fanden wir in der Sammlung nur eine Limnas, die wohl nichts wie Jarbus (Melantho Mén.) sein wird, und ein unkenntliches Nymphidium. Von Pierinen liegt ein kleines Eurema vor, wie es scheint ganz gelb oben und unten, welches daher auch nicht leicht unterzubringen ist; ein anderes sehr schönes Thierchen mit geecktem Unterflügel und sehr breitem schwarzen Rand könnte etwa Ecuadora Hew. sein, die Kirby neben Gaugamela stellt; die Unterseite ist ähnlich bunt gesprenkelt, nur feiner und zierlicher; vielleicht ist es Gratiosa Doubl. (Beide kommen in Venezuela und Neugranada vor.) Eine grössere Pieride sieht fast aus wie das ♀ von Daptonoura Ilaire. Catopsilia Eubule ♀ scheint nicht selten. Eine kleine Colias

©© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



erinnert sehr an C. Vautieri aus Chile (vergl. das Bild des ♂ von C. rutilans Boisd. sp. gen. 19. 3), aber da sie blasser ist, wird es C. Pyrrhothea sein; eine grössere Art in einem unkenntlichen ♀ erinnert an Edusa. Papilioninae liegen nicht vor; die wenigen Hesperidina sind meist unkenntlich; Thymele Simplicius und vielleicht Proteus in kleinen Exemplaren; einige braune sind gar nicht zu erkennen; eine kleine Hesperia kommt den chilenischen und der bekannten H. Syrichthus (Pyrgus Orcus früher) nahe; eine weisse mit schwarzbraunem Rande fällt besonders auf, es ist Leucochitonea Petrus (Laginia Hew.) Thymele Orion var. hat einen auffallend kurzen Schweif, sonst stimmt die Zeichnung so ziemlich; es könnte ja eine Localform sein, vielleicht ist es indes eine besondere Species.

Von demselben Gönner erhielten wir auch eine Reihe chinesischer Falter bei Swatow gefangen. Ein auffallend grosses Exemplar von Clerome Eumeus fällt auf; Abisara Echerius in vielen Varianten scheint häufig gewesen zu sein. Eurema Hecabe sowie Danais Limniace fehlen natürlich nicht; eine var. von Hecabe kommt der Aesiope auf der Unterseite sehr nahe, aber Ménetriés versetzt dieselbe nach Haïti. Lycaena Phlaeas ist aus China bekannt genug; eine kl. Lycaenide scheint nichts als Cupido Argyrognomon v. Lycidas. Macroglossa Passalus ist auch dabei als Tagflieger. Pamphila guttata ist aus N.-China bekannt. Ueber die Hauptstücke aber wird uns Herr G. Semper als gründlicher Kenner der asiatischen Lepidopteren des Genaueren unterrichten.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Crüger C.

Artikel/Article: Ueber Schmetterlinge von Guayaquill 129-131